Kein Schlussstrich! Son söz henüz söylenmedi! όχι τέλικη γραμμη! No closure!

Wir klagen an: URTEIL IM NSU-PROZESS Keine Aufklärung – Keine Gerechtigkeit!

Nach fünf Jahren wird heute am 11. Juli in München das Urteil im NSU-Prozess verkündet. In diesen fünf Jahren haben über 400 Prozesstage zu keiner Aufklärung und keiner Gerechtigkeit geführt. Sowohl die den NSU-Terror überlebenden Opfer als auch die Angehörigen der vom NSU ermordeten Migranten wussten von Anfang an, die Täter waren in der Naziszene zu suchen. Aber Staat, Ermittlungsbehörden und Medien machten die Opfer zu Tätern und verdächtigten sie „krimineller Machenschaften".
Im Prozess haben Betroffene und Angehörige als ZeugInnen immer wieder die Frage gestellt: Warum wird nicht aufgeklärt? Warum wurden wir verdächtigt? Warum wurden die 1998 untergetauchten NSU-Mitglieder, obwohl staatlich finanzierte V-Leute deren Aufenthalt kannten, nicht festgenommen? Wer hat die Tatorte ausgekundschaftet? Wie vernetzt waren die NSU-Mörder? Warum haben leitende Beamte im Bundeskriminalamt und Verfassungsschutz Informationen unterschlagen? Warum schweigen die vor Gericht geladenen Staatsbeamten und V-Leute bzw. sind sie von kollektiver Total-Amnesie befallen? Warum hat die Bundesstaatsanwaltschaft nicht gegen den ganzen NSU-Komplex ermittelt? Warum gehen sie und das Gericht nur von einem „Nazi–Trio" und vier Unterstützern aus?
Darauf gibt es nur eine Antwort: Auch wenn die angeklagten NSU-Nazis verurteilt werden, das mörderische NSU-Netzwerk und die Verflechtung von staatlichen Institutionen werden nicht aufgedeckt. Der institutionelle Rassismus, der die Ermittlungen prägte, bestimmte auch das Gerichtsverfahren. Die „Aufklärung" über das „Versagen des Staates" – wir sagen die Mittäterschaft des Staates – wird in Untersuchungsausschüsse abgeschoben und „erledigt". Diese sprechen lediglich Empfehlungen aus! Das Ergebnis steht fest: Der Staat ist nicht schuldig!

Wir erkennen das Urteil nicht an! Gedenken und Solidarität!

Der heutige Aktionstag anlässlich der Prozessverkündung will die Erinnerung an die Opfer des NSU-Terrors wachhalten. Die Angehörigen und Betroffenen sind die Hauptzeugen des Geschehens! Ihr Mut und ihre Kraft ermutigen, den Weg weiter zusammen zu gehen, um Aufklärung und Konsequenzen zu erkämpfen. Welchen Schmerz sie in diesen fünf Jahren durchlebt haben ist kaum vorstellbar. In den Verhandlungen immer im Angesicht mit den Tätern und Mördern! Im Wissen um das bereits feststehende Ergebnis: Eine Aufklärung findet nicht statt.

Darum stehen wir alle zusammen und demonstrieren gemeinsam unsere Entschlossenheit:

Kein Schlussstrich! Wir klagen weiterhin an:

– Die rassistische Stigmatisierung der Betroffenen des NSU-Terrors.
– Den faschistischen NSU–Komplex, der mit der Ermordung von neun Migranten die Einschüchterung und Vertreibung von MigrantInnen im Fokus hatte und mit Staatshilfe agierte.
– Die Verfassungsschutzämter, da sie den Aufbau des NSU-Netzwerkes durch den massiven Einsatz von V-Leuten mitorganisiert und finanziert haben.
– Die staatlichen Institutionen der Beihilfe zum Mord, da der Verfassungsschützer Temme direkt in den Mord an Halit Yozgat involviert ist.
– Die Staatsbeamten und Ämter, die eine gezielte Vernichtung von Beweismaterial betrieben haben!
– Die bürgerlichen Politiker, die durch bewusste Falschaussagen, die Zusammenarbeit staatlicher Stellen mit dem NSU-Netzwerk verschleiern.
– Die bürgerlichen Medien, der rassistisch-nationalistischen Hetze gegen MigrantInnen.
– Die Justiz, die bis heute die Existenz eines NSU-Netzwerkes leugnet, nicht wirklich ermittelt und alles daran gesetzt hat, die Hintergründe nicht aufzudecken.
– Das Schweigen der Gesellschaft.
– Den institutionellen und strukturellen Rassismus und den anwachsenden Faschismus. Instrumente um uns werktätige Menschen zu spalten in „wir" und „ihr", in „Deutsche und „die Anderen". Damit sollen wir an dieses ungerechte System gekettet werden.

Nach dem Prozess ist vor dem Prozess – Den NSU–Komplex auflösen!

Das Tribunal „NSU-Komplex auflösen“ in Köln 2017 war ein Signal: Wirkliche Aufklärung und Demokratie, das können wir nur selber tun! Das Schweigen im Prozess über die wahren Zusammenhänge von NSU-Netzwerk und staatlichen Instanzen weiter durchbrechen! Alle Recherche-Ergebnisse von Angehörigen, Opfern, Nebenklage-AnwältInnen, antirassistischen, antifaschistischen Initiativen und Bündnissen bündeln und öffentlich machen! Nehmen wir es in die Hand: Aufklärung des NSU-Komplexes mit allen Konsequenzen! Offenlegung aller Akten und Fakten – kein Quellenschutz für V-Leute. Täter in den Institutionen haben Namen – alle öffentlich anklagen! Aufklärung aller „ungeklärten“ rassistischen Morde! Verbot aller faschistischen Organisationen und Strukturen, jeglicher rassistisch-völkischen Propaganda! Rassismus und Faschismus sind keine Meinung, sondern Verbrechen!

Erkämpfte Reformen sind notwendige Verbesserungen in Teilbereichen dieser Gesellschaft. Wir fordern sie, wohl wissend, dass sie nichts am großen Ganzen ändern. Gesellschaftliche Verhältnisse, die das NSU-Terrornetz hervorgebracht haben, können nur durch grundsätzliche Umwälzungen verändert werden. In unserer einen Welt der Migrationen, die schon lange ein Schmelztiegel von Menschen aller Kontinente, in all ihrer Vielfalt und Unterschiedlichkeit, ihrer Besonderheiten und Gemeinsamkeiten geworden ist – kämpfen wir für eine sozialistische Gesellschaft! In der wir, die Unterdrückten, Entrechteten, Ausgegrenzten, Erniedrigten und Ausgebeuteten ein neues, gutes Leben beginnen! Ein Leben „Einzeln und frei wie ein Baum und geschwisterlich wie ein Wald !“

Opfer und Betroffene der Verbrechen des NSU stehen im Mittelpunkt! Ihre Geschichten und Namen im kollektiven Gedächtnis verankern! Die Wünsche der Betroffenen für Gedenken und Gedenkorte respektieren! Moralische und politische Anerkennung ihres Leids! Finanzielle Entschädigung! Solidarität!

„Man braucht nur eine Insel,
allein im weiten Meer.
Man braucht nur einen Menschen,
den braucht man aber sehr.“

Mascha Kalenko

Im Andenken an Enver Şimşek – Abdurrahim Özüdoğru – Süleyman Taşköprü – Habil Kılıç – Mehmet Turgut – İsmail Yaşar – Theodoros Boulgarides – Mehmet Kubaşık – Halit Yozgat
In Solidarität mit den Familien und Angehörigen!

TROTZ ALLEDEM!

11. Juli 2018

www.trotzalledem1.ml – trotzalledem1@gmx.de
V.i.S.d.P: H. König, Kafkastr. 56,50829 Köln